

Junge Slam-Poeten begeistern Publikum

Dichterwettbewerb: Julian Skrock überzeugte Juroren



CUXHAVEN. Nach zwei Jahren Pause ging der PoetrySlam am

AmandusAbendrothGymnasium (AAG) in die zweite Runde. In einer voll besetzten Aula gab es eine spannende und bunte Mischung an Texten. Zwölf Schülerinnen und Schüler traten an.

Martina Ondrej hatte mit ihren Seminarfachschülern des Abiturjahrgangs den abendlichen Wettbewerb organisiert. Die Schüler gestalteten im Vorfeld Plakate, gewannen Sponsoren und luden zum PoetrySlamWorkshop mit dem bekannten SlamPoeten Bas Böttcher ein.

Dadurch konnten sich die Schüler aus den Klassen 9 bis 12 bereits auf die klasseninternen Wettbewerbe vorbereiten. Die Klassensieger zogen automatisch in das Finale ein.

Da das Engagement und das Interesse der Schüler am dem Dichterwettbewerb so groß waren, stürmten erstmals ebenfalls zwei ausgeloste Schüler die AulaBühne mithilfe der neu eingeführten Wildcards.

Moderiert wurde der Abend von den Seminarfachschülern Isabel Orth und Georg Böker. Beide heizten dem Publikum schon vor dem ersten Auftritt ein.

Die Juroren aus dem Publikum sahen sich dann einer schweren Aufgabe entgegengesetzt. Sie mussten aus einem breit gefächerten Themenspektrum wählen. Dazu zählten Texte über Melancholie, bedingungslose Dönerliebe oder allseits bekannte Werbeslogans in unterschiedlichsten Darstellungsweisen.

Der Zehntklässler Julian Skrock überzeugte mit seinem nachdenklichen Text über die Zeit am meisten und ging als strahlender Sieger des Abends hervor. Alle Teilnehmer bewiesen dichterisches Fingerspitzengefühl und ausgefallene Kreativität. Sie demonstrierten, dass junge Menschen viel zu sagen haben. Musikalische Unterstützung gab es durch die Schülerband „Triple Stripe“.

Die weiteren SlamPoeten: Antonia Meishammer, Hanna Ullrich, Emma Schoepe, Lisa Marie Kiwitt, Mathis Powalowski, Dominique Pratsch, Sabiha Hamid, Christoph Geest, Veronika Boni, Nicolas Beyer DiazGuardamino, Anton Plath. (red)

Die drei strahlenden Sieger des AAGPoetrySlams (v.l.): Julian Skrock (1. Platz), Mathis

Powalowski (2. Platz) und Anton Plath (3. Platz). Foto: red